

Inhaltsübersicht

Vorwort: <i>Frieder Dünkel</i>	XI
Danksagung: <i>Ineke Regina Pruin</i>	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1. Einleitung	1
2. Die deutsche Heranwachsendenregelung	4
2.1 Die historische Entwicklung der deutschen Heranwachsendenregelung	4
2.2 Der Inhalt der deutschen Heranwachsendenregelung	10
2.2.1 Entscheidungsorgane bei Straftaten Heranwachsender	11
2.2.2 Das materielle Recht	12
2.2.2.1 § 105 JGG als Ausgangspunkt für die Entscheidung	12
2.2.2.2 § 105 Abs. 1 Nr. 1 JGG: Der Entwicklungsstand des Heranwachsenden	14
2.2.2.3 § 105 Abs. 1 Nr. 2 JGG: Die Jugendverfehlung	29
2.2.2.4 Kritik an der Auslegung der Kriterien des § 105 Abs. 1 JGG	31
2.2.2.5 Die Folgen aus der Entscheidung nach § 105 JGG für das materielle Recht	34
2.2.3 Formelles Strafrecht	40
2.2.3.1 Sachliche und örtliche Zuständigkeit	40
2.2.3.2 Verfahrensvorschriften	42
2.2.3.3 Vollstreckung und Vollzug	49
2.2.3.4 Die Beseitigung des Strafmakels und Registrierungsvorschriften	51
2.3 Zusammenfassung	52

3. Anwendungspraxis	55
3.1 Einführung	55
3.2 Empirische Ergebnisse zur Anwendungspraxis der deutschen Heranwachsendenregelung von 1953 bis heute	58
3.2.1 Bundesweite Entwicklung der Anwen- dungspraxis von 1953 bis heute	58
3.2.2 Regionale Unterschiede in der praktischen Anwendung des § 105 JGG	60
3.2.2.1 Nord-Süd-Gefälle	62
3.2.2.2 West-Ost-Gefälle	63
3.2.2.3 Unterschiede innerhalb eines Bundeslandes	65
3.2.3 Deliktsbezogene Unterschiede bei der Anwendung des § 105 JGG	66
3.2.3.1 Deliktsschwere	66
3.2.3.2 Straßenverkehrsdelikte	70
3.2.4 Personenbezogene Unterschiede bei der Anwendung des § 105 JGG	72
3.2.4.1 Staatsangehörigkeit	72
3.2.4.2 Geschlecht	74
3.2.4.3 Alter und sonstige mit der Person des Angeklagten zusammenhängende Eigenschaften	76
3.3 Interpretationsmöglichkeiten für empirische Ergebnisse	77
3.3.1 Zur bundesweiten Entwicklung der Anwendungspraxis	78
3.3.1.1 Steigende Akzeptanz und Änderung des Volljährigkeitsalters	78
3.3.1.2 Nichtdeutsche Heranwachsende	78
3.3.1.3 Abhängigkeit der bundesweiten Anwendungsquote von der Belastung der Gerichte	80
3.3.1.4 Veränderte Diversionspraxis	82

3.3.2	Interpretationen für regionale Unterschiede	84
3.3.2.1	Tatsächliche Reifeunterschiede in den verschiedenen Bundesländern	84
3.3.2.2	Unterschiedliche Kriminalitätsstruktur	84
3.3.2.3	Unterschiedliche kriminalpolitische Einstellungen	87
3.3.2.4	Fazit	90
3.3.3	Interpretationen für deliktsbezogene Unterschiede	91
3.3.3.1	Ausweichen auf das Strafbefehlsverfahren	91
3.3.3.2	Intensivere Persönlichkeitsforschung als Grund für mehr Jugendstrafrecht bei schwereren Delikten	96
3.3.3.3	Zusammenhang zwischen Reifeverzögerung und bestimmten Straftaten	97
3.3.3.4	Flexibilität des Jugendstrafrechts und Strafbarkeitslücke	98
3.3.3.5	Fazit	100
3.3.4	Interpretationen für personenbezogene Unterschiede	100
3.3.4.1	Staatsangehörigkeit	100
3.3.4.2	Geschlecht	103
3.3.4.3	Alter	104
3.3.4.4	Fazit	105
3.4	Zusammenfassung und Auswirkungen der Untersuchungsergebnisse auf § 105 JGG	105
4.	Die Altersgruppe der Heranwachsenden aus kriminologischer, psychologischer und soziologischer Sicht	109
4.1	Ergebnisse aus der Kriminologie	111
4.1.1	Gegenstand der Untersuchungen	111
4.1.2	Empirische Ergebnisse zur Kriminalität der Heranwachsenden	112

4.1.2.1	Registrierte Kriminalität Heranwachsender	112
4.1.2.2	Ergebnisse aus der Dunkelfeldforschung	121
4.1.2.3	Ergebnisse aus Kriminalitätsverlaufsuntersuchungen	126
4.1.3	Kriminalitätstheorien zum Zusammenhang von Lebensalter und Kriminalität	139
4.1.3.1	Die „klassischen“ Kriminalitätstheorien	140
4.1.3.2	Im Anschluss an die Altersverlaufsfor- schung entwickelte Theorien	144
4.1.4	Auswirkungen der Forschungsergebnisse auf die Heranwachsendenregelung	151
4.2	Entwicklungspsychologische und jugendsoziologische Ergebnisse	156
4.2.1	Gegenstand der Entwicklungspsychologie und der Jugendpsychologie	156
4.2.2	Theoretische Konzepte und ihre Entwicklung	157
4.2.3	Empirische Ergebnisse zu Veränderungen im Heranwachsendenalter	162
4.2.3.1	Erkenntnisquellen für die Entwicklung des Übergangsalters in den vergangenen 50 Jahren	163
4.2.3.2	Einzelne Ergebnisse zu Alter und Rolleneinnahme	166
4.2.4	Auswirkungen des Forschungsstandes auf die Heranwachsendenregelung	183
4.3	Schlussfolgerungen aus den kriminologischen, psychologischen und soziologischen Ergebnissen für die deutsche Heranwachsendenregelung	187
5.	Die Heranwachsendenregelung im europäischen Vergleich	190
5.1	Einleitung	190
5.2	Internationale Vorgaben zum Umgang mit der Altersgruppe der Heranwachsenden	195

5.3	Der strafrechtliche Umgang mit jungen Erwachsenen in Europa	199
5.3.1	Belgien	199
5.3.2	Bosnien-Herzegowina	205
5.3.3	Dänemark	207
5.3.4	England und Wales	208
5.3.5	Estland	213
5.3.6	Finnland	214
5.3.7	Frankreich	215
5.3.8	Litauen	216
5.3.9	Niederlande	217
5.3.10	Österreich	220
5.3.11	Polen	222
5.3.12	Schweden	223
5.3.13	Slowenien	226
5.3.14	Spanien	227
5.3.15	Tschechische Republik	228
5.4	Informationen über weitere Länder	230
5.5	Vergleich	231

6. Die kriminalpolitische Diskussion um die Heranwachsendenregelung und ihre Neuregelung 239

6.1	Vorschläge für eine Neuregelung des Heranwachsendenrechts	240
6.1.1	Allgemeines Strafrecht für Heranwachsende	240
6.1.2	Jugendstrafrecht für Heranwachsende	243
6.1.3	Beibehaltung der Heranwachsendenregelung	244
6.2	Diskussion der kriminalpolitischen Argumente unter Einbeziehung der Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung	245

6.2.1	Kriminalitätsanstieg	245
6.2.2	Präventive Wirksamkeit einer Gesetzesverschärfung	248
6.2.3	Wirkung und Notwendigkeit der Höchststrafenerhöhung	250
6.2.4	Wille des historischen Gesetzgebers	251
6.2.5	Einheit der Rechtsordnung	253
6.2.6	Verfassungsrechtliche Bedenken gegen eine Anwendung von Jugendstrafrecht auf Heranwachsende	255
6.2.7	Entwicklungspsychologische, jugendso- ziologische und kriminologische Ergebnisse	258
6.3	Stellungnahme zu den vorgestellten Vorschlägen und neue Perspektiven	260
7.	Zusammenfassung der Ergebnisse	265
	Literaturverzeichnis	270